Der
Ministerpräsident
des Landes
Schleswig-Holstein

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/2209

An den
Vorsitzenden des Umwelt- und
Agrarausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Herrn Klaus Klinckhamer
Postfach 7121
24171 Kiel

30. Juni 2007

Sehr geehrter Herr Klinckhamer,

der Umwelt- und Agrarausschuss hat sich in seiner Sitzung am 10. Mai 2007 zum wiederholten Mal mit dem Konzept des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) für eine zukunftsfähige Ressortforschung in seinem Geschäftsbereich auseinandergesetzt und mich gebeten, bei der Bundeskanzlerin nochmals für ein Überdenken der Reformüberlegungen insbesondere in Bezug auf den Standort der Bundesanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BfEL) in Kiel zu werben.

Es ist das Anliegen der Landesregierung Schleswig-Holsteins, alles dafür zu tun, dass leistungsstarke und effiziente Forschungsstrukturen erhalten bleiben. Dies habe ich daher nochmals in dem Schreiben an Bundeskanzlerin Merkel untermauert.
Das Schreiben an die Bundeskanzlerin ist zur gefälligen Kenntnisnahme beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Düsternbrooker Weg 104, 24105 Kiel | Telefon 0431 988-0 | Telefax 0431 988-1960 | www.landesregierung.schleswig-holstein.de |
Buslinien 41, 42, 51 | E-Mail-Adressen: Kein Zugang für elektronisch signierte oder verschlüsselte Dokumente

Der
Ministerpräsident
des Landes
Schleswig-Holstein

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
11012 Berlin

20. Juni 2007

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

im Interesse der Sache halte ich es für notwendig, noch einmal auf die Veränderungen bei der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BfEL) am Standort in Kiel einzugehen und Sie um Unterstützung zu bitten.

Bei der Neuordnung der Ressortforschung im Geschäftsbereich des BMELV teile ich ausdrücklich die Auffassung, dass die zukünftige Struktur zu einer Entlastung der öffentlichen Haushalte führen muss. Gleichzeitig sind die organisatorischen Änderungen so zu vollziehen, dass vorhandene und auch künftig unverzichtbare Forschungsbereiche besser miteinander vernetzt und Synergieeffekte generiert werden.

Und genau diesem Anspruch werden die Reformüberlegungen hinsichtlich der BfEL nicht gerecht. Nach meiner Auffassung berücksichtigt das vorgelegte „Konzept für eine zukunftsfähige Ressortforschung im Geschäftsbereiche des BMELV" nicht ausreichend, dass seit Jahren ein exzellent arbeitendes Forschungsnetzwerk zwischen der BfEL und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel besteht. Insbesondere auf dem Gebiet der Molekularen Ernährung und der Lebensmittelwissenschaften besteht eine Netzwerkstruktur zwischen der Medizinischen Fakultät (MED), der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät (AEF) und dem Institut für Physiologie und Biochemie der Ernährung der BfEL. Hier findet innovative und wegweisende Forschung für die Bereiche Functional Foods, Added Value sowie Ernährung und Prävention statt.

Diese Fragen sind sowohl für die Bürger als auch für die mittelständische Ernährungswirtschaft von großer Bedeutung. In diesem Zusammenhang sei auf die jüngste Kampagne von Minister Seehofer „Fit statt Fett" hingewiesen.

Das genannte Forschungsnetzwerk in Kiel ist als Alleinstellungsmerkmal in der Bundesrepublik Deutschland anzusehen und droht nun durch den geplanten Abzug des Instituts für Physiologie und Biochemie der Ernährung der BfEL aus Kiel und die Verlagerung nach Karlsruhe zerstört zu werden.

Das Konzept des BMELV wird darüber hinaus dem Ergebnis des Wissenschaftsrates (WR) im Hinblick auf die Evaluierung der Ressortforschung des BMELV aus dem Jahr 2004 nicht gerecht. Der WR hat ausdrücklich die beispielhafte Vernetzung der Universität Kiel mit der BfEL als Qualitätsmerkmal für den Standort Kiel herausgestellt.

Auch bei der kürzlich erfolgten Zuteilung von Fördermitteln für Exzellenzcluster ist die Vernetzung der beantragenden Universitäten mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen ein wichtiges Argument gewesen und wird es auch zukünftig sein. Es ist zu befürchten, dass die bisher von dem Forschungsverbund erfolgreich eingeworbenen Drittmittel zukünftig zur Disposition stehen.

Zu Ihrer Information habe ich Ihnen in Kopie ein Schreiben des Umwelt- und Agrarausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages beigefügt. Auch die Mitglieder des Landestages widersprechen den Umstrukturierungsplänen nachdrücklich.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, ich möchte Sie nachdrücklich bitten, alles dafür zu tun, damit die anerkannte wissenschaftliche Kompetenz der Ressortforschung der BfEL am Standort Kiel erhalten bleibt. Die vorhandene Struktur sichert eine kostengünstige und leistungsfähige Ressortforschung im Geschäftsbereich des BMELV, und das kann doch nur in unser aller Interesse sein.

Mit freundlichen Grüßen